



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Susanne Herold (CDU)

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Ministerin für Bildung und Frauen

### **Stellenbesetzung von Lehrkräften an Gymnasien in Schleswig-Holstein**

- 1) Wie ist der aktuelle Stand der Planstellenbesetzung von Lehrkräften an Gymnasien in Schleswig-Holstein?  
Wie viele Stellen sind zurzeit nicht besetzt? Wie wird sich der zukünftige Bedarf entwickeln?

Antwort:

Aktuell sind alle durch den Haushalt den Gymnasien zugewiesenen Planstellen besetzt. Der künftige Besetzungsbedarf ergibt sich aus den durch Abgänge und sonstige Personalmaßnahmen freiwerdenden Stellen sowie den im Haushalt zum Schuljahr 2009/10 zusätzlich zugewiesenen Planstellen.

- 2) An welchen Standorten in Schleswig-Holstein gibt es Probleme bei der Stellenbesetzung von Lehrkräften an Gymnasien?  
Warum gibt es Probleme an den Standorten der betreffenden Gymnasien?

Antwort:

Die Stellenbesetzung erweist sich - ähnlich wie in den vergangenen Jahren auch -, insbesondere entlang der Westküste sowie in Teilen Lauenburgs und Stormarns als teilweise mit Schwierigkeiten verbunden. Die Gründe dafür liegen in Fachbedarfen, für deren Deckung keine ausreichende Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern vorliegt, in den räumlichen Einsatzwünschen der Bewerberinnen und Bewerber sowie in der Konkurrenz unter den Bundesländern bei der Einstellung von Lehrkräften.

3) Inwieweit werden originäre Gymnasiallehrkräfte an den Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein eingesetzt?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Einsetzung von Gymnasiallehrkräften an Gemeinschaftsschulen für die Personalausstattung an Gymnasien in Schleswig-Holstein?

Antwort:

Nach derzeitigem Stand werden an den Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein im Umfang von 89,9 Stellen Lehrkräfte der Laufbahn Gymnasien beschäftigt. Konsequenzen für die Personalausstattung an Gymnasien in Schleswig-Holstein ergeben sich daraus nicht, da Lehrkräfte der gymnasialen Laufbahn nur mit ihrem Einverständnis bzw. auf eigenen Wunsch an Gemeinschaftsschulen eingesetzt werden.